

Erscheint täglich außer Montags. Preis pränumerando: Vierteljährlich 2,50 Mark, monatlich 1,10 Mk., wöchentlich 28 Pf. frei in's Haus. Einzelne Nummer 6 Pf. Sonntags-Nummer mit Illustr. Sonntags-Beilage „Neue Welt“ 10 Pf. Post-Abonnement: 2,50 Mk. pro Quartal. Unter Kreuzband: Deutschland u. Oesterreich, Ungarn 2 Mk., für das übrige Ausland 3 Mk. pr. Monat. Eingetr. in der Post-Regierungs-Verzeichnis für 1894 unter Nr. 6919.

Insertions-Gebühr beträgt für die fünfspaltige Zeitspalte oder deren Raum 40 Pf., für Vereins- und Veranlassungs-Anzeigen 20 Pf. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 4 Uhr Nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist an Wochentagen bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Festtagen bis 9 Uhr Vormittags geöffnet.
Korrespondent: Amt 1, Nr. 1598.
Telegraphisch-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Beuth-Strasse 2.

Sonntag, den 3. Juni 1894.

Expedition: SW. 19, Beuth-Strasse 3.

Arbeiter! Parteigenossen! Trinkt kein bojkottirtes Bier!

Der Fünfundvierzigste

ist gewählt. Der Plauer Wahlkreis im sächsischen Vogtland, um den wir seit 20 Jahren gerungen haben, ist endlich in unseren Händen, und die Bevölkerung jenes Kreises, der zu vollstän- nenn Zehnteln aus Arbeitern und Proletariern besteht, hat zum ersten Male statt einen Vertreter des Geldsacks einen Vertreter der Arbeit in den deutschen Reichstag gesandt. Und jetzt hat die Sozialdemokratie acht sächsische Reichstags-Mandate — mehr als jemals zuvor in diesem Mutter- und Vaterlande des Kartells, wo seit 20 Jahren — seit Mitte 1875 — sämtliche reaktionäre Parteien sich gegen die Sozialdemokratie zusammengesetzt, und in der Regierung und allen Staats- und Gemeindebehörden die rückhalt- und rücksichtsloseste Unterstützung gefunden haben.

Eine Zeit lang gelang es in Sachsen der koalirten und kartellirten reaktionären Masse, den Vormarsch der Sozialdemokratie aufzuhalten und sogar sie in diesen und jenen Wahlkreisen zurückzudrängen, — nicht indem man uns Boden entriß, sondern dadurch, daß die politischen Trägen und Gleichgültigen gewaltsam mobil gemacht — „herangeschleppt“ — wurden, eine Praxis, die bei den wüsten Fälschungswahlen des Jahres 1887 zur höchsten Blüthe gelangte.

Die Sozialdemokratie ließ sich aber nicht irre machen. Auch sie ging unter das Heer der Unwissenden und Indifferenten, und begann das Werk der Propaganda.

Die sozialdemokratischen Lehren, die aus der Wissenschaft und aus den Thatsachen ihre Kraft saugen, und durch die wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse den Stempel der Wahrheit aufgedrückt bekommen, erwiesen sich stärker als die Lehren der Kartellbrüder, deren Worte durch ihre Handlungen und durch die Logik der Thatsachen Lügen gestraft wurden. Und allmählig ging es wieder vorwärts. Die Sozialdemokratie zeigte sich stärker als alle übrigen Parteien zusammengenommen. Seit 1890 ist sie trotz aller Anstrengungen der vereinigten reaktionären Parteien und Machtsfaktoren wieder stetig im Avanciren. Wie schon gesagt, heute haben wir in Sachsen mehr Reichstagsitze als jemals zuvor; und die Zahl der sozialdemokratischen Wähler nimmt fortwährend zu. Es ist dies wichtig für die Beurteilung unserer Partei-Aussichten — und die beste Widerlegung des albernen Geredes der Vennigsen und sonstigen Kannegießer: die Sozialdemokratie habe ihren Höhepunkt überschritten und es bedürfe nur fester Geschlossenheit der Ordnungsparteien, um uns zurück- und schließlich niederzuwerfen. Was diese Klingmeier wollen,

das ist in Sachen längst Wirklichkeit. Eine größere Portion Verstand als in Sachsen haben die Ordnungsparteier auch anderwärts nicht; auch keine größere Portion — Unbefangenheit in bezug auf die Anwendung der Mittel; und auch eine eifrigere Unterstützung seitens der Behörden — vom obersten Minister bis zum untersten Dorf-Nachwächter — können sie in keinem anderen Land finden.

Wenn nun das Alles in Sachsen uns keinen Schaden hat zufügen, wenn es unseren Marsch nicht hat hemmen können, dann wird es auch in dem übrigen Deutschland nicht geschehen. Mehr als die vereinigte Reaktion in Sachsen leistet, kann sie überhaupt nicht leisten — wenn sie nicht zu offener Gewalt greift. Und das steht auf einem anderen Blatt.

Die Plauer'sche Wahl war eine richtige „Kraftprobe“. Unsere Feinde selbst haben sie als eine solche bezeichnet; und sie haben alles aufgeboten, was in ihrer Macht ist, um uns den Sieg zu entreißen. Was sächsische Behörden vermögen, das haben die Wahlen gerade in diesem Plauer'schen Wahlkreis uns klaffend gezeigt. Die reaktionäre Energie, die in der Beamtenschaft jenes Kreises steckt, hat sich in ihrem ganzen Glanz bei der vorjährigen Wahl gezeigt, die der Reichstag ob der zahlreichen Ungeseglichkeiten größter Art hat kosten müssen — ein Umstand, der bei der hierdurch notwendig gewordenen Nachwahl eine wunderbar gute Trumpfpartei in den Händen der „Umsturzpartei“ bildete. Diesmal waren die Behörden vorsichtig, und von Dresden aus waren gewiß die striktesten Ordres erlassen. Die Staatsbeamten befreizigten sich auch sichtbarlich einer studirten Unparteilichkeit.

Daß man die Stichwahl auf einen so frühen Termin anberaumte, sollte natürlich nicht eine Ueberrumpelung sein, — denn die Sozialdemokraten lassen sich bekanntlich nicht überrumpeln.

Und daß just der Tag der Stichwahl für die Einberufung der Reserven ausgesucht ward, ist unzweifelhaft nur ein Zufall, der freilich für die Ordnungsparteien recht glücklich war, inwiefern er uns etliche hundert Wähler mehr entzog als ihnen.

Nicht dieselbe Parteilichkeit der Auffassung bekundeten die Gemeindebehörden vieler Ortschaften. Sie erließen z. B. Ukase, die alle Wähler, welche seit Aufstellung der Wählerlisten der Hauptwahl „verzogen“ sind, d. h. den Wohnort gewechselt haben, des Wahlrechts für die Stichwahl verlustig erklären — eine durch nichts zu rechtfertigende Willkürmaßregel, die viele hunderte von sozialdemokratischen Wählern an der Ausübung des Stimmrechts verhinderte — die, aus wirtschaftlichen Gründen seßhafteren Wähler der

Ordnungsparteien dagegen nur wenig berührte. Und diese Maßregel war keine vereinzelte — sie wurde in sehr vielen Gemeinden durchgeführt, woraus mit Bestimmtheit auf einen gemeinsamen Plan geschlossen werden muß.

Der Wahlkampf selbst ist der heftigste, der jemals in diesem Wahlkreis und in Sachsen gekämpft worden ist. Alle „geistigen Waffen“ unserer Gegner wurden hervorgeholt und sie wurden benützt ohne Scheu und Scham. Kein Mittel der Einschüchterung und der Bethörung blieb unversucht; die plumpten und gemeinsten Lügen gegen die Sozialdemokratie — sogar das Ammenmärchen vom „Theilen“, — wurden den Wählern vorgelesen; die schuftigsten Verleumdungen wieder aufgewärmt oder original aus den Fingern gezogen. Von Vernunftgründen, von Belehrung keine Spur — nur der Appell an die Dummheit und an die niedrigsten Instinkte und Leidenschaften. Die antisemitische Jauche, der konservative Mist und der unfaubere national-liberale Quark, die bei der ersten Wahl einander gegenseitig ingrimmig beschöden hatten, waren zu einem dufenden Ordnungsbrei zusammengelaufen, der sich wie der Ausbruch eines Schlammvulkans über den Plauerer Wahlkreis ergoß.

Die Sozialdemokratie war auf dem Posten. Die Lügner wurden entlarvt und die Verleumder, wie unartige Hunde, mit der Nase in den eigenen Urath gestochen. Leider nicht persönlich. Ihre Feigheit sorgte dafür, daß wir der Nuben nicht habhaft werden konnten. Sie warfen ihre Stinkbomben und Schmutzkübel aus dem Hinterhalt, sie tagten oder richtiger: nächteten hinter verschlossenen Thüren, und bemühten sich uns mundtot zu machen, indem sie nach Kartellbrudersitte die Säle abtrieben. Nun — so konnten wir unter freiem Himmel, nach guter alter germanischer Sitte ins Gericht gehen mit den Lägern, Verleumdern und Volksbetrügnern. Und es ward ihnen nichts geschenkt.

Am 1. Juni hat das Volk seinen Wahrspruch abgegeben. Er lautete auf Schuldig gegen die Kartellgesellschaft. Der Plauer'sche Wahlkreis ist vor dem „Nebel“ bewahrt worden, und Gerisch mit imposanter Mehrheit gewählt. Es ist das kein Augenblickserfolg, den der Augenblick wegschwenken kann — es ist das Ergebnis harter, fleißiger Arbeit und viel-jahre-langer Kämpfe, — von beiden Theilen mit Aufgebot all ihrer Kräfte geführt.

Der Plauer'sche Wahlkreis ist erobert und gehört von nun an der Sozialdemokratie.

Vivat sequens.
Plauer ist unser — Pinneberg wird folgen.

Feuilleton.

Der Jude.

Deutsches Sittengemälde aus der ersten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts. Von C. Spindler.

Des Herzogs Worte waren bedenkliche Räthsel für den jungen Mann; allein, gewöhnt, in ihm den trefflichen Mann zu verehren, grübelte Dagobert nicht lange nach dem dunkeln Sinn, sondern ging, um sich zu seiner Aufgabe vorzubereiten. Auf der Straße kam ihm Gerhard entgegen, in vollständigem Fechterzeug, von vielem Volke umgeben, um sein Wappenschild dem Turnierkönige zu überbringen. Freundlich hielt er bei seinem jungen Freunde, allein dieser merkte bald, daß sogar die Freude über die bevorstehende Kampfeslust nur schlecht einen heimlichen Nerger verbarg, der sich nicht von dem Gesichte des Hilfschhofners verdrängen ließ. Dagobert fragte nach der Ursache, und Gerhard, der vom Pferde stieg, und seine Schildträger allein ziehen ließ, zögerte nicht, sie ihm zu entdecken. „Stellt Euch vor;“ sprach er: „der Schuft, mein langer Vollbrecht, hat mir den Dienst aufgefagt. Denkt Euch, der Bursche, der mich seit zehn Jahren begleitet, wie der Schatten den Körper, hat mir Valet gesagt. Er behauptet, — der unverschämte Knecht... er werde mit jedem Tage magerer in meinem Brote. Abscheuliche Verleumdung! Da habe ich ihn denn ziehen lassen in Gottes Namen, ärgere mich aber dergestalt, daß mich eine Rahe in den Sand strecken würde, falls ich jezo mit ihr turniren sollte.“

„Nimm mein Bedauern, alter Kämpfe,“ erwiderte Dagobert: „Ich denke aber, wenn's zum Treffen kommt, läßt Dein Knecht so wenig von Dir, als Du von ihm zu lassen gedenkst. Es müssen nur erst einige Tage über dem Zwist vergangen sein. Laß mir den Burschen heben. Ich habe einen Mitt zu thun, der mich bis übermorgen anhen halten dürfte. Vollbrecht soll wohl genährt werden während dieser Frist, und ich verspreche Dir im voraus, daß er wieder bei Dir eintritt, wenn Du die Zusage leisten willst, ihn nicht mehr gar so schmächtig hungern zu lassen, als bisher.“ — „Von Herzen gerne!“ versicherte der Edelknecht: „allein, — wie sagt Ihr? Ihr habt einen Ritt vor? heute an diesem Ehren- und Freudentage sämtlicher Ritterschaft? Wie ist das zu verstehen?“ — „Das heißt so viel als: Dich Lammert's nicht,“ entgegnete Dagobert. „Wo finde ich den Langer?“ — „Im Maulbeerbaume sitzt er,“ murmelte Gerhard: „Ihr aber seid ein Geheimnißträger, mit dem nicht auszukommen ist. Schon gut indessen. Ich hole mir Ruhm und Preise, während Ihr — ich schwöre es — auf irgend ein verliebtes Abenteuer zu Dorfe reitet, und am Ende mit zerbläutem Rücken heimkehrt.“

„Sie trennten sich,“ und Dagobert ging nach dem bezeichneten Hause. Wer indessen Füße hatte, zu laufen, und Ellenbogen, sich in dem Gedränge Platz zu machen, stürmte dem Turnierplatze zu. Die Mittagstunde kam und ging. Die Sonne schien heiß auf die Scheitel der gaffenden Menge, aber unbeweglich wie eine Mauer hielt das Volk den Platz besetzt. Die Fenster und Erker und Söller der umliegenden Häuser füllten sich mit Neugierigen, die Giebelzacken und Dachrücken trugen umhüllige von ledern, schwindelreichen Gesellen, die, gleichsam in freier Luft schwebend, sich etwas darauf einbildeten, höher zu sitzen als der Kaiser

selbst. Nach und nach wurde allenthalben der Raum enger, denn die zum Kampf gemeldeten und schilbsfähigen Ritter und Gble kamen langsam zu Rosse angerückt, umgeben von reißigen Wappnern mit Fähnleinträgern und Trompetenbläsern. In doppelter und dreifacher Reihe scharten sie sich um die noch verschlossenen Schranken der Stechbahn. Zugweise kamen nun auch die aumuthig und köstlich geschmückten Frauen herbei, und bildeten den schönsten Kranz auf den überfüllten Emporbühnen. Die vornehmen Würdenträger der Kirche, die, adeliger Geburt und selbst unter Inful und Kardinalshut weltlicher Ritterlust nicht entsagend, den Abscheu nicht theilten, mit welchem die Geislichkeit niederen Ranges die Kampfspiele betrachtete, nahmen die für sie bestimmten Bänke ein, und musterten lächelnd, in fremder wie einheimischer Zunge scherzend, das schöne, überzählig anwesende Geschlecht. Noch war die Bahn leer, noch lagen die Fallbäume und Gitter im Schloß; da eilten geschäftig die Kampfrichter herbei, begaben sich durch das enge Pfortlein in den Rennkreis, besaßen ihre Stühle, und winkten den Turniervögten zur Ordnung, den Spielenten zur Pflicht. Von den Söllern der letzteren ertönte ein vollstimmiger andauernder Jubel, und festlich prangende Klänge. Denn der Kaiser langte soeben, von dem leuchtenden Geschwader prächtig gerüsteter Fürsten und Herren umringt, auf dem Platze an. Sein lenksamer Schimmel, bunt verziert mit Straußenfedern und Goldbändern, tanzte stolz daher, indessen neben ihm der schwarze Hengst des Herzogs von Oesterreich-Tyrol seinen schweren gewichtigen Schritt hielt. Der Herr der Pfalz und Bayerns Fürst ritten dicht hinter Friedrich, welcher, den Wirthspflichten getreu, schnell an der Treppe, die zu des Kaisers Stuhl führte, absprang, mit der linken Hand eine Geberde machte,

Für den Inhalt der Intereate über
nimmt die Redaktion dem Publikum
gegenüber keinerlei Verantwortung

Theater.

Sonntag, den 3. Juni.
Freie Volkshöhle (National-Theater). 1. Abtheilung, Beginn Nachmittags 2 1/2 Uhr: Die Erstürmung der Bastille.
Opernhaus. Hochzeitsmorgen. Cavalleria rusticana. Carneval.
Montag: Der Freischütz.
Schauspielhaus. Christoph Marlow.
Montag: Wallensteins Lager. Die Piccolomini.
Deutsches Theater. Der Herr Senator.
Montag: Faust.
Berliner Theater. Dr. Robin.
Dir wie mir. Der Geizige.
Montag: Das Käthchen von Heilbronn.
Festung-Theater. Madame Sans-Gêne.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Reidem - Theater. Jugend.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Central-Theater. Der Traum des Aktionärs.
Adolph Ernst-Theater. Charley's Tante. Vorher: Die Bajazi.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Alexanderplatz - Theater. Demimonde.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
National - Theater. Italien in Berlin.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Theater Unter den Linden. Der Obersteiger. Farfalle.
Apollo - Theater. Die verkehrte Welt.
Montag: Diefelbe Vorstellung.
Saunemann's Varietés. Spezialitäten-Vorstellung.
Parodie - Theater. Spezialitäten-Vorstellung.

National-Theater.

Große Frankfurterstraße 192.
Novität! Novität!
Italien in Berlin.
Große Ausstattungs-Poffe mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Carl Peters. Musik von H. Biedersteck.
Dekorationen aus dem Atelier von Müller und Schäfer. Kostüme vom Obergarderobier Paul Hildebrandt.
Regie: Max Samst.
Kasseneröffnung 8 Uhr. Anfang der Vorstellung 7 1/2 Uhr.
Im Garten: **Großes Konzert.** Auf der Sommerbühne Aufführung von Lustspielen, Poffen sowie Spezialitäten ersten Ranges.
Kasseneröffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Morgen: Diefelbe Vorstellung.

Adolph Ernst-Theater.

Letzte
13. Aufführungen:
Charley's Tante.
Schwan in 3 Akte v. Brandon Thomas.
Vorher:
Die Bajazi.
Parodistische Poffe mit Gesang in 1 Akt von Ed. Jacobson u. Benno Jacobson. Musik von Franz Roth.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Morgen: Diefelbe Vorstellung.
Schluss der Saison: Freitag, den 15. Juni.

Victoria-Brauerei.

Lühnowstraße 111-112.
Garten resp. Saal.
Täglich
(mit Ausnahme Sonnabends):
Stettiner Sänger
Herren: Meyse, Häckel, Pietro, Britton, Eberius, Steidl, Blieschen und Blank.
Anf. Sonntag 7 Uhr. Entree 50 Pf.
Neu! Neu! Neu!
Britton als Charley's Tante.
Det is ja jade wat Scheenes.
Herr Steidl.
Nach der Soiree:
Tanzkränzchen.

Castan's Panoptikum.

Der 13jährige Riese.
Neu!
Christliche Märtyrerin.

Central-Theater.

Alte Jakobstraße 30.
Letzte Vorstellung in dieser Saison.
Zum Benefiz für Frau **Josephine Dora.** Bestes Gastspiel von **Emil Thomas.**
Sonntag, den 3. Juni 1904:
Der Traum des Aktionärs.
Dramatisches Quodlibet in drei Akten (5 Bildern).
Dr. Pöschke; Schladerer; Geier; Strihow; Gaspard; Blafel - Emil Thomas.

Central-Theater.

Garten bezw. Saal.
Alte Jakobstr. 32.
Täglich (außer Sonnabends)
Leipziger Sängerkorps.
Herren: Wilh. Wolff, Horvath, Gpner, Röhl, Grosch, Böhrner, Ledermann.
Eintritt 50 Pf. Kart. 30 Pf. Ztg. Handl. Pacho (im Hause) u. f. Plat.

Passage-Panopticum.

Ein **Dahomey-Dorf** mit 51 wilden Weibern.
Tägl. 8 Vorstellungen.
Sensationell!

Neu!! Sensationell!!

Neapel-Panorama

Katakomben- | Diorama.
Jesusausbruch |
Bahnhof Thiergarten - 9 Uhr bis zur Dunkelheit.
Heute: 25 Pf. Eintritt.

Noack's Sommer-Theater.

Brunnenstrasse 16.
Täglich:
Großes Konzert, Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.
Anfang des Konzerts 8 Uhr, der Vorstellung 7 Uhr.
Die Kaffeeküche ist geöffnet.

Puhlmann's Sommer-Theater.

Schönhauser Allee 148. Kasanien-Allee 97/99.
Direktion: August Roiff.
Gr. Extra-Konzert, Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.
Bendix.
Neu einstudiert:
Unsere Mäuen.
Liederspiel von Robert Lindner. Musik von H. Thiele.
Auftreten der Gymnastiker **Alliory**, des Schattensilhouettisten **Alborty**, des Liedersängers **Walter Krönig** und des gesammten neugestalteten Sängers- u. Schauspiel-Personals.

Aktien-Brauerei Friedrichshain

am Königsth. Deute, Sonntag:
Großes Konzert der Kapelle des Königin Augusta-Garde-Regiments Nr. 4 (Koblenz) in Uniform.
Anfang 4 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf. Kinder frei. Programm unentgeltlich.

Concordia-Festsäle

C. Saeger, 64. Andreasstraße 64.
Route, Sonntag, den 3. Juni:
im großen Saal:
Grosser Ball bei stark besetzten Orchestern.
Anfang 5 1/2 Uhr.
74/8 C. Saeger.

Unserm Kassier Herrn Djust zum
Wirgenfeste die herzlichsten Glückwünsche.
Der Vorstand 10576
der Wäsche- und Kravattenbranche.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann und unser guter Vater, der Restaurateur **Gustav Dehne**, Breiterstr. 41, am 2. Juni nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist. 10556
Die Beerdigung findet am Montag, den 4. Juni, Nachmittags 6 Uhr, von der Leichenhalle des Neuen Jakobikirchhofes aus statt. Die trauernden Hinterbliebenen.

Achtung, Stockarbeifer.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, daß in der Nacht zum 1. d. Mts. erfolgte Ableben unseres Mitgliedes **Oscar Behmelt** mitzutheilen. Wir betrauern in dem Verstorbenen den Verlust eines braven Kollegen und rührigen Mitgliedes. Möge sein Andenken in Ehren gehalten werden.
Die Beerdigung findet von der Leichenhalle des Andreas-Kirchhofes aus am Sonntag, den 3. d. Mts., Nachm. 4 Uhr, in Wilhelmberg statt. Wir bitten um zahlreiche Theilnahme. 280/2
Der Vorstand des Vereins zur Wahr. d. Interessen d. Stockarbeifer.

Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern des **Sozialdemokrat. Wahlvereins f. den 6. Berliner Reichstags-Wahlkreis** zur Nachricht, daß das Mitglied **Karl Griep**, Schlosser, verstorben ist. 492/12
Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Elisabethkirchhofes (Gefundenbrunn) statt. Um zahlreiche Theilnahme ersucht
Der Vorstand.

Allen Kollegen hiermit zur Nachricht,

daß die Beerdigung d. Kartonzuschneiders **Georg Bresler** heute, Sonntag, 4 Uhr, vom Kirchhof Hummelburg aus stattfindet. 10506 P. Haenel.

Nach langem Leiden starb am

30. Mai in jungen Jahren unser treuer Mitarbeiter 10626
Hermann Rosenfeld.
Ein durch und durch idealer Charakter, allzeit bereit zu helfen, hat er rastlos an der Aufklärung und dem Schutz der Bedrückten mitgearbeitet, bis die Proletarierkrankheit auch ihn auf Krankenlager warf.
Ehre seinem Andenken!
Die Arbeiter-Sanitäts-Kommission.

Allen Kollegen zur Nachricht, daß der

Metallschleifer 10626
Hannefriede am 31. Mai nach schwerem Leiden verstorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. Juni, Nachmittags 4 Uhr, vom Urban aus nach dem Emmaus-Kirchhofe statt. Die Kollegen der Lampenfabrik von Hirschhorn.

Märkischer Hof,

Admiral-Strasse Nr. 16c.
Jeden Sonntag:
Grosser Ball.
Entree frel. Tanz frel. Ende 2 Uhr.
Die beiden Säle sind noch Sonnabende und Sonntag zu allen Festlichkeiten und Versammlungen zu vergeben.

Restaurant Willerscheidt.

N., Wollinerstr. 24.
Allen Genossen bestens empfohlen.
Gutes Lagerbier, Brauerei Nordstern. Vorr. **Waisbier**, Brauerei E. Godhard. Vereinszimmer für 25-30 Pers. Vorwärts u. Gastwirthsgehilfe liegt aus. 277/2

Achtung, Restaurateure!

Brauerei 279/2
Müggelschlößchen.
Keine Ring-Brauerei.
Mit dem heutigen Tage übernehme ich den Vertrieb des vorzähl. **Verwandt-Bieres** zu Tagespreisen à 21 Pf. inkl.
Herm. Friesecke, Rummelsburg, Hauptstraße 51.

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 4. Berl. Reichstags-Wahlkreis.

Dienstag, 5. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, in **Renz' Ballsalon** (Zuh. Schlo), Raumstr. 27:
Versammlung.
Tagesordnung:
1. Vortrag des Stadtverordneten Dr. Zadok über: Leistungen der Berliner Stadtverordneten auf dem Gebiete der Gesundheitspflege. 2. Diskussion. 3. Vereinsangelegenheiten. 4. Verschiedenes. 492/11
Mitgliedsbuch legitimirt. Gäste willkommen. **Der Vorstand.**

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 6. Berl. Reichstags-Wahlkreis.

Dienstag, den 5. Juni, Abends 8 1/2 Uhr:
Zwei Versammlungen.
1. In Hensel's Salon, Invalidenstr. 1a.
2. Im Feldschlösschen, Müllerstraße Nr. 142.
Tagesordnung:
1. Vortrag. 2. Diskussion. 3. Vereinsangelegenheiten. 4. Fragelasten. 490/14
Der Vorstand.

Achtung! Bildhauer.

Dienstag, 5. Juni, Ab. 8 Uhr, im Restaurant **Ehrenborg**, Annenstr. 16:
Öffentliche Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Abrechnung vom Streif der Steinbildhauer beim Hof-Steinmetzmeister Karl Schilling. 2. Erwählung zur Agitationskommission. 3. Bericht des Delegirten zur Gewerkschaftskommission und Verschiedenes. Die Kollegen aller Branchen sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.
Die Agitationskommission.
J. A. G. Winkler, SO., Brangelstr. 135 I. 42/13

Bund der gesell. Arbeitervereine Berlins u. Umg.

Versammlung
Sonntag, den 10. Juni, Vormittags 10 Uhr, Annenstr. 16.
Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Genossen Borchardt, über „Moderne Ehe und freie Liebe“. 2. Aufnahme neuer Vereine. 3. Bundesangelegenheiten und Fragelasten. 495/3
Bundesvereine werden ersucht, vom Stiftungsfest abzurechnen.

Achtung! Königsbank, Gr. Frankfurterstr. 117. Achtung!

Sonnabend, den 16. Juni:
Grosser Sommernachts-Ball sämtlicher in der **Edim- und Stad-Brande** beschäft. Arbeiter und Arbeiterinnen unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins „**Apollo**“ (M. d. A.-S.-V.) unter Leitung seines Dirigenten Herrn **Garlmann**, des Kraft-Turnvereins „**Hoffnung**“, Auftreten verschiedener Spezialitäten sowie **Großes Garten-Konzert**, ausgeführt von Mitgliedern der Freien Vereinigung der Zivil-Verwaltungsmänner, Dirigent Herr **Garlmann**.
Großartige Garten-Illumination und Fackel-Polouaise.
Anfang 8 Uhr. - Entree: Damen 25 Pf., Herren 50 Pf. - Das Comité. Billets sind zu haben bei den Herren R. Krämer, Adalbertstr. 72, Hof links 2 Tr.; B. Mitsching, Kleine Markussstraße 5, Hof 3 Tr.; E. Mechsner, Gartenstr. 52, 1 Tr.; A. Pierker, Chorinerstr. 33, Hof 1 Tr.; G. Schwartz, Bärwalderstr. 48, Hof 2 Tr.; O. Ebeling, Köpstr. 5, Hof 3 Tr. 1033b

Weimann's Volksgarten, Badstr. 56, Bankstr. 25.

Konzert, Spezialitäten ersten Ranges, Ball.
Zum Schluß: **Fatalitäten in der Küche, Neger-Pantomime.** Die Kaffeelücke ist geöffnet. Entree 25 Pf. Dienstag: **Hippel's Stettiner Säger.** Mittwoch: **Hinderfest.** Donnerstag: **Frühlingsfest.** Benefiz der Hauskapelle. 810/2

Neue Welt. Hasenhaide Nr. 108-112.

Sonntag, den 3. Juni, „Ob schön, ob Regen“.
Vorstellung sämtlicher Spezialitäten.
Gr. Konzert. S. Finsterbusch. Gr. Ball.
Brillant-Feuerwerk v. Lechnitz u. Bau.
Entree 30 Pf., Kinder 5 Pf., Militär 10 Pf., reserv. 50 Pf. 808/2

Ausstellung Italien in Berlin.

(Stadtbahn-Station: Zoologischer Garten.)
Täglich geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 12 Uhr.
Massen-Konzerte sämtl. italien. Musikkorps, darunter des Gr. italienischen Opera-Orchesters des Maestro Cav. **Gialdino Gialdini**, der Bersaglieri-Kapelle des Maestro **Giacomo Gatti**, des Venezian. Serenaden-Orchesters des **Nobile de Mallipero**, des Mandollinen-Korps des Prof. **Frouth**. Ferner: **Malkänder Marionetten-Theater** u. **Venezian-Variété** etc.
Donnerstag, Sonnabend und Sonntag:
Auftreten des Cav. Prof. **Eugenio Pini**, Fachtmeister der königl. italienischen Marine. In der großen Arena um 9 Uhr:
Floret-, Degen- und Säbel-Mensuren, an welchen sich jeder gegen vorherige Meldung im Bureau der Ausstellung betheiligen können.

Sonntag von früh 5 1/2 Morgen-Serenade
bis 10 Uhr: sämtlicher Musikkorps. Entree bis 10 Uhr 30 Pf.

Schweizer Garten.

Am Friedrichshain. Am Königsth. Täglich: Theater- u. Spezialitäten-Vorstellung.
Volksbelustigungen aller Art.
Im neu parquettirten Saal: } Täglich: **Gr. Ball.**
Von 5-7 1/2 Uhr: Freier Damentanz. Die Kaffeelücke ist geöffnet.
Entree 30 Pf., Billets vorher 25 Pf.

Noch nie dagewesen!!

Keine Konkurrenz ist im Stande Herren- und Knaben-Garderoben aus den reellsten, reinwollenen Stoffen zu solch' fabelhaften, billigen Preisen zu verkaufen; denn wir nur allein liefern:

Ueber 15 000 engl. Jaquet- u. Rod-Anzüge (auch in schwarz) und Sammgarn von 12, 14, 16, 18, 20, 24, 27, 30 M. prima. 12 000 Sommerpaletots ist zu halben Preisen von 8, 9, 10, 12, 15, 18, 20, 24, 25 Mark prima. 6000 Hosen in dauerhaften, reinwollenen Stoffen von 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12 M. prima. Alpaca- und Curmud-Jaquets v. 1,50 M. an. Havelock u. Pelermantel von 10 M. an. Stand- und Reifemantel von 3 M. an. Knaben- und Gurschen-Anzüge in Wasch- und Wollstoffen, jetzt von 3 M. an.

Goldene 110, 110. Leipzigerstr. 110.

Teppiche

direkt aus der Fabrik auffallend billig in allen Größen, neueste Muster, von M. 3,50 (185x200) an. 612M J. Adler, Teppichfabrik, Berlin C., Spandauerstrasse 30. Alle Befellungen erledigt postwendend.

Möbel,

Spiegel und Polsterwaaren H. Strelow, Tischlermstr. Rixdorf, 229L* Berliner Strasse 40, am Denkmal.

Bettfedern, dreifach gereinigte, neue, vorzüglich füllend, Pfund 50,- 70, 90 Pf. Halbdannen Pfd. 1,10. Halbdannen, silberhell, Pfd. 1,60. Dauen von vorzügl. Füllkraft (3 Pfd. genügen zum größten Oberbett) Pfd. 2,75, empfiehlt das als streng reell bekannte, 1870 gegründete Spezial-Geschäft von S. Pollack, Oranienstr. 61, am Moritzplatz.

Zurückgeschickte (wenig fehlerhafte)

Teppiche!! Portieren!! Gardinen!! Steppdecken!!

erstaunlich billig in der Fabrik von Berlin S. Emil Lefevre, Oranienstr. 158.

Mein Prachtkatalog mit bunten Teppich-Illustrationen auf Wunsch gratis und franko.

Baer Sohn

24a. Chausseestrasse 24a. II. Brückenstrasse II. 16. Grosse Frankfurterstrasse 16.

Billigster Verkauf

zu streng festen, in Zahlen gezeichneten Preisen.

Ladellose Maß-Anfertigung

unter Leitung eigener erster Meister.

HERREN- u. KNABEN-Bekleidung.

Gegründet 1891. Berlin.

Gegründet 1891. Berlin.

H. Richter, Optiker, Berlin, C. Spittelmarkt, (Balkstr. 1.) und Weinbergsweg 15b, nahe am Rosenthaler Thor. Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle aller optischen Artikel.



Rathenower Alumingold-Brillen und Pincenez, garant. nie schwarz werd. M. 2,50 Nickelbrillen u. Pincenez 1,50 do. allerfeinste Qualität 2,- Rathenower Stahlbrillen 1,- Alles mit den besten Rathenower Krystallgläsern I. Qual. versehen. Operngläser, rein achromat. M. 6. Neu! Richter's Opera- u. Reiseglas „Excelsior“ inkl. Lederetui u. Riemen M. 12, übertrifft alles bisher Gebotene. Prompter Versandt nach außerhalb gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme. **Genaueste Fachkenntnis.** Eigene Werkstatt, 3545L. Bitte genau auf Straße und Nummer zu achten, um sich vor wertlosen Nachahmungen und Täuschung zu schützen. Sonntags v. 8-10, 12-2 geöffnet.

In **Roh-Tabaken** und **Utensilien** für Cigarren-Fabrikanten

!! billigster Einkauf!! W. Hermann Müller Berlin, Neue Friedrich-Strasse 9. Streng reelle Bedienung. **Creditgewährung!** nach Uebereinkunft! Ein Jeder mache den Versuch.

Vereins-Abzeichen. **H. GUTTMANN** Stempel-, Schablonen-, Schilder-Fabrik Berlin N., Brunnenstr. 9.

Gravirung von Inschriften etc. **Lassalle**-Nadeln u. Wiedervert. Muster gratis. geg. Eins. von 20 Pf. H. Guttman, Brunnenstr. 9.

Kinderwagen. Rasten, Leiters- und Sport-Wagen. Größtes Lager Berlins. Fabrikpreise. Stets das Neueste auf Lager. Keine Marktschreierei. Theilzahlung gestattet. Musterbücher gratis. Auch stehen alte Wagen zum Verkauf. 5721L* 53 Andreas-Strasse 53 parterre und 1. Etage.

Nur noch kurze Zeit. Die aus der **Concursumasse** 253L der **J. Gurau'schen** Wäsche-, Schürzen-, Blousen- u. Tricotagen-Fabrik en gros stammenden Restbestände kommen verlässlich von 9-8 Uhr in Posen und im Einzelnen im Geschäftstotal **Spandauerstr. 43 am Molkenmarkt** zu Tagespreisen zum **Ausverkauf.** Der Verwalter.

GESCHAFTSHAUS S. HEINE Die Firma existiert seit 1873. **Neuheiten** für die Sommerfaison in baumwollenen **Kleiderstoffen**, garantiert waschbar, Meter v. 35 Pf. an. Fertige Kostüme, Blusen und Kostümröcke, reich garnirt, 7,50 M., 9 M. und 10 M., reine Wolle, auf Futter und reich garnirt, Stück 10 M., 12 M. u. 18,50 M. **Die schönsten Kinderkleider** für Mädchen jeden Alters, sowie Morgenröcke, Unterröcke und Schürzen in größter Auswahl vorräthig, ev. Maß-anfertigung schnell! Reste u. einzelne Roben spottbillig!

BERLIN N. CHAUSSEESTR. 14

Größtes Lager von **Bruchbändern, Leibbinden** eigener Fabrikation. **Anfertigung von Maschinen**, Schienen, Korsets, künstliche Arme und Beine. **H. Pfau, früher C. Goldammer**, O., Klosterstr. 30. Lieferant für sämtliche Krankenkassen.

Rohtabak Ernst Förster, Berlin NO., Kaiserstr. 30.

Jede Dame lese! Elegante Regenmäntel 7-10 M., Modell-Regenmäntel, hochlegant, 10-18 M., Pachtisch-Jaquets 2 bis 6 1/2 M., Modell-Jaquets 5-9 M., hochlegante Jaquets 8-16 M., Umhänge, Capes, reich garnirt in Wolle und Seide, von 4-20 M., Ladenpreis das Doppelte. Leipzigerstr. 91, 1. **Kinderwagen**, größtes Lager, billigste Preise, von 10 M. an, auch Theilzahlung. 1298* **W. Holze, Oranienstraße 3.**

Zum Arbeiterfreund, 201 Oranienstraße 201, Siegfried Bornstein, Herren- und Knaben-Garderoben, Herren- und Knaben-Garderoben, bietet jeder Konkurrenz durch eigene Fabrikation und nur guten, wollenen Stoffen, beste Verarbeitung, stets Neuheiten, die Spitze. Man überzeuge sich von der anerkannten Reellität. Jacket-Anzüge von 10 M. an, Rod-Anzüge von 15 M., Gurschen- und Kinder-Anzüge von 2 M. Paletots, riesige Auswahl, von 8 M. an. Nur gute, reelle Waare, keine Uebervorteilung. Maßsachen in 24 Stunden, garantiert auf sitzend ohne Breitausschlag.

Spezialität Ringel **Spezialität: Ringe.** **Waren- u. Goldwaren-Lager** von **Max Busse** Brunnenstr. 175, neben der Invalidenstrasse empfiehlt **Uhren** jeden Genus, Strohes, Uhring, Uhrm., **händer, Goldketten, Stroh-, Uhring, Uhrm.,** **Medaillon, Uhring, Uhrm.,** **Doublegold, Granaten und Borallen,** **Dr. Auswahl in Ringen. Mallo goldene Armb.,** **Rechte Brillanten, Türkisen und Borallen,** **Rheinkiesel u. Similit's. Tafelgeräthe, Bowlen, Bestecke,** **Bratkörbe u. Similit's. Tafelgeräthe, Bowlen, Bestecke,** **Die gefamacoofiten Qualität sind stets am Lager.** **Gigant-fabrikation. Gr. Verfall für Reparatur.** **Max Busse** Uhrmacher und Juwelier. Brunnenstraße 175 neben der Invalidenstrasse. **Spezialität: Ringe.**

Elegante Herren- und Knaben-Garderobe, Arbeitsjachen, Bestellungen nach Maß, Elegante Herren-Anzüge. **J. BAER, Berlin N., Gesundbrunnen, Badstrasse 18, Ecke der Stettinerstraße.** empfiehlt wie bekannt in reellster Ausführung und allerbilligsten Preisen. Ich habe keine Filialen und setze mit ähnlich lautenden Firmen in keinerlei Beziehung. Bitte daher genau auf Firma zu achten.

